

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **6 (1866)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Volksg Geist dagegen revoltirt. Wer nur ein wenig sich mit Geschichte beschäftigt hat, weiß, daß es eine Zeit gab, wo nicht bei jedem geschichtlichen Vorgange ein Prozeßverbal aufgenommen, mit Siegel und Unterschriften versehen in's Staatsarchiv gelegt wurde, um später dem Geschichtsschreiber zum sichern Quellenstudium dienen zu können, daß es nichts desto weniger sehr leichtfertig gehandelt wäre, die aus solchen Perioden herrührenden Erzählungen ohne weiters als bloße Erdichtungen erklären zu wollen. Die Tellsgeschichte trägt den Stempel innerer Wahrheit an der Stirne. Tragen wir daher zu diesem Kleinod Sorge und lassen uns nicht durch leichtfertiges Absprechen und Windbeutelei heirren."

. Wie unübertrefflich schön und wahr gesprochen! — —

**Appenzell A. Rh.** Mit nächstem Frühling geht das kantonale Lehrerseminar auf der Niesern in Gais, das seit 1852 unter der Direktion von Hrn. Zellweger und in Verbindung mit seiner Privat-, Lehr- und Erziehungsanstalt bestanden hat, in Folge der bekannten Aufkündigung des Direktors und der ihm unter Verbaukung gewährten Entlassung zu Ende. Während der 16 Jahren seines Bestandes zählte das Seminar 112 Zöglinge. Wer die Schwierigkeiten — so schreibt die App. Ztg. — und die Verantwortlichkeit der Führung einer Lehrerbildungsanstalt, zumal als Privatinstitut und in Verbindung mit einer Realschule, einigermaßen kennt, wird es sehr begreiflich finden, wenn Hr. Zellweger gerne wieder einzig zu seinem Pensionat und seiner Realschule zurückkehrt, von der er bei Gründung seines Institutes ausgegangen. Diese Anstalt, die im genannten Zeitraume 200 Pensionäre und an die 160 externe Schüler zählte, wird fortbestehen und unter der Leitung des bewährten Schulmannes das Vertrauen fortgenießen, das sie in vollem Maße verdient.

### Sinnspruch.

Obgleich der Mensch von Natur zahm ist, so wird er doch nur durch die Erziehung das beste aller (auf Erden) geschaffenen Wesen, welches der Gottheit am nächsten kommt.

Wächst er ohne Erziehung auf, oder bekommt er nur eine schlechte, so wird er das wildeste aller Geschöpfe, welche die Erde hervorbringt. Plato.

---

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.